

Grünes Licht

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Postbauer-Heng

04-2016

April



Das ist doch nicht bei uns!

Richtig! - Das ist eine städtische Straße irgendwo. erinnert Sie das an etwas? - Auch richtig – an die Gemälde der Impressionisten, Monet und so.

Das sieht trotz der Autos und sonstigen Elemente einer Stadt irgendwie gut aus – die Bäume machen es aus! Sie gliedern den Raum, bilden Schatteninseln, machen das Ganze harmonischer. Dass sie auch noch Staub binden, Feuchte spenden, Vögeln eine Heimat bieten, im Sommer kühlen und Sauerstoff erzeugen, das sind nur ein paar erfreuliche „Nebeneffekte“.

**Wir wollen im Bereich des Zentrums
und der anliegenden Straßen wieder Bäume
große Bäume – heimische Bäume**



Eine süddeutsche Großstadt. Eine der verkehrsreichsten Straßen dieser Stadt. Und was sieht man beim ersten Hinsehen? - Bäume. Natürlich gewachsen. Ungeschnitten. In der Stadt geht so was.

Sie haben natürlich Recht – Postbauer-Heng ist keine Großstadt. Aber auch die Dörfer und Märkte waren früher stolz auf ihren Baumbestand. An der Kirche, vor dem Gasthaus, an den Wegen und Straßen.

Wie kam es, dass man das bunte Herbstlaub als Dreck zu bezeichnen lernte? Wie kam es, dass gerade in einer ländlichen Gegend Bäume als Bedrohung empfunden werden?

Jeder Baum trägt zum Bremsen des Klimawandels bei. Jeder Baum ist eine grüne Lunge.



Plakate aus Berlin

Bauvorhaben und Parkplätze

Derzeit sind zwei Parkplätze pro Wohneinheit gefordert, in einem Kerngebiet ums Zentrum kann man sich teilweise davon freikaufen. Wir sind der Ansicht, dass die Parkplatzsatzung grundlegend an die veränderten Bedürfnisse der Bürger angepasst werden sollte. Die Grundstücke werden kleiner, die Wohnungen ebenfalls, es wird verdichtet und der Verbrauch an Landschaft muss vermindert werden.

Ein Vorschlag

Straßenparkplätze, die gleichzeitig der Verkehrsberuhigung dienen. Manche Ortsstraße ist fast so breit wie eine Bundesstraße. Eine Bepflanzung mit versetzt angelegten „Baum-Inseln“ würde aus der Piste eine Wohnstraße machen.



Eine Piste

Ein **Grünkonzept** könnte aus den langweiligen Straßen in Wohngebieten exklusive Ensembles machen, die den Wert der Immobilien wesentlich steigern.



Ewiges Thema, die Flurhecken

Es ist zum Wimmern wenn man den Heckenschnitt betrachtet. An Autobahnen und Bundesstraßen wird das fachgerechter und besser gemacht !!! Dabei sind wir auf dem angeblich naturverbundenen und landschaftspflegerisch orientierten Land.



Menschen gestalten die Umwelt – Will der Mensch damit dann leben? Muss das wirklich so aussehen? Werden da Leute für eine Arbeit bezahlt, die sie weder fachgerecht noch ansehnlich verrichten? Werden die nach Kilometern verunstalteter Hecken bezahlt?

Wollen das die Bürger so?

Wenn's Wurscht ist, dann weiter so!

Das KAGO-Schloss und seine Zukunft

Es ist nun mal da, das Schloss. Jetzt wäre es vielen Leuten lieber, es wäre nicht da. Was tun mit dem Ding?

Es gibt einen Investor, man weiß wenig von ihm. Scheint relativ neu im Geschäft zu sein. Keine Referenzen. Was will er wirklich und in welcher Weise soll der Bebauungsplan geändert werden? Wir sind der Ansicht, dass hier Klarheit geschaffen werden muss, **bevor** der Plan geändert wird. Gewerbe-Ruinen haben wir im Ort schon hinreichend.

Wir fordern eine klare Planung mit Absicherung gegen „Eventualitäten“! Daher haben wir zunächst gegen die freie Änderung nach (n)irgendwo gestimmt.

A-propos **Eventualitäten**: es sind „Events“ geplant. Welche genau? Wie groß? Wie oft? - Das wüsste man doch gerne zuvor, besonders wenn man in der Gegend wohnt.

Deutschland wird ja angeblich von Flüchtlingen überrannt. Es gibt Leute, die auf diese Menschen in Not schießen lassen wollen. Da sollen Männer, Frauen und Kinder dabei sein!

Aber - an Weihnachten, da führen wir ein Krippenspiel auf. Da sucht ein Ehepaar, die Frau ist schwanger, ein Quartier. Und man weist sie ab. Überall. Bis sich endlich jemand erbarmt, und den beiden wenigstens einen Platz im Stall einräumt, bei Ochs und Esel und im Stroh.

Diese Hartherzigkeit regt uns immer wieder auf.

**Grüne Grüße von unseren Markträtinnen
Roswitha Fieber und Gabriele Bayer**

* * *